

GERMANISTIK / LITERATURWISSENSCHAFT



LITERATUR UND MEDIENPRAXIS *LuM*

Wintersemester 2021/22

LITERATUR UND MEDIENPRAXIS

Der viersemestrige **Master-Studiengang Literatur und Medienpraxis LuM** wendet sich an Absolventen vorwiegend geisteswissenschaftlicher Studienfächer. Interessenten sollten bereits erste berufspraktische Erfahrungen (Hospitanz, Praktikum, freie Mitarbeit) in einem einschlägigen Berufsfeld (Presse, Verlag, Rundfunk, Öffentlichkeitsarbeit, Kulturverwaltung) erworben haben. *LuM* richtet sich somit an Studierende, die den Erwerb von grundlegenden Kompetenzen für eine kultur- und literaturbezogene Tätigkeit in Massenmedien und Kulturinstitutionen anstreben. *LuM* ist ein fachübergreifender und anwendungsorientierter Master-Studiengang, der unmittelbaren Kontakt zur beruflichen Praxis schafft. Alle Praxisseminare sind nur auf eine begrenzte Anzahl Studierender ausgerichtet. Die Lehrveranstaltungen werden nicht nur von hauptamtlich Lehrenden des Faches Germanistik/Literaturwissenschaft, sondern zu einem wesentlichen Teil von Gastdozenten aus der Berufspraxis der Medien, sowie von namhaften Autorinnen und Autoren der Gegenwartsliteratur geleitet. Bereits bestehende Kooperationen mit regionalen Sendeanstalten und Verlagen (*WDR*, *Deutschlandfunk*, *NRZ*, *Klartext-Verlag*, *Rheinische Post* u.a.) ermöglichen es, den Studiengang am Leitfaden qualifizierter und kompetenter Berufspraxis und -erfahrung auszurichten.

Nähere Informationen zu **LuM** siehe Aushang/Info-Broschüre oder online <http://www.uni-due.de/literatur-und-medienpraxis/>

Studien-jahr	SWS/ LP	Modul	Studienverlaufsplan <i>LuM</i>					
1	8/15	Aufbaumodul	Literatur und Medien (V/1 LP)	Literaturbetrieb in Theorie und Praxis (analog & digital) (S/4 LP)	Literatur in Einzelmedien (S/4 LP)	Audiovisuelle Grundlagen und Formate (S/3 LP)		Poet in Residence
1	8/15	Vertiefungsmodul	Theorie und Geschichte von Medien (S/3 LP)	Journalistische Textgattungen (print & online) (S/3 LP)		Schreiben fürs Hören (S/3 LP)	Literatur im Bewegtbild (S/3 LP)	Poet in Residence
2	8/15	Praxismodul	Wissenschaftspraxis (S/3 LP)	Verlagspraxis (S/4,5 LP)	Zeitungspraxis (S/4,5 LP)	Radiopraxis (S/4,5 LP)	Videopraxis (S/4,5 LP)	Poet in Residence
2		Mastermodul	Masterarbeit					

V = Vorlesung / S = Seminar / LP = Leistungspunkte / SWS = Semesterwochenstunden – In jedem der drei ersten Module muss eine Modulabschlussprüfung (3 LP) erbracht werden (in der Regel durch eine schriftliche Hausarbeit). – Im dritten Modul ist der Besuch des Seminars „Wissenschaftspraxis“ verpflichtend. Darüber hinaus können zwei der angebotenen Praxis-Seminare gewählt werden.

Poet in Residence spezial

„Lyrik verscherbeln – Wirtschaft und Dichtkunst“

Gedichte im Literaturbetrieb

„Lyrik verscherbeln – Wirtschaft und Dichtkunst“. Der Titel der Poet-in-Residence-Veranstaltung im Wintersemester 2021/22 ist ein Geschenk von Lars Ruppel. Zusammen mit Nadja Küchenmeister und Jan Wagner gehört er zu den drei Gästen, die zu unterschiedlichen Zeiten und in wechselnden Konstellationen über ihr Dasein im Literaturbetrieb sprechen, die vor allem aber auch ihre Arbeiten vorstellen. Lars Ruppel und Nadja Küchenmeister sind in zwei Seminare des Studiengangs *Literatur und Medienpraxis* eingeladen, Jan Wagner wird eine Schreibwerkstatt durchführen.

„Das ist nichts für mich, damit kann ich nichts anfangen, vielen Dank, ich kaufe mir lieber einen Krimi oder einen Diät-Ratgeber oder einen Marokko-Reiseführer, aber auf keinen Fall einen Gedichtband. Ich komme ganz gut ohne Lyrik aus.“ Es sieht schlecht aus um Gedichte. Andreas Thalmayr weiß das schon lange. Oder vielleicht sind das doch alles nur stereotype Mystifikationen? Lyrikerinnen und Lyriker erhalten den Büchner-Preis, der Huchel-Preis ist gar nur für Gedichtsetzer_innen zugelassen, Stipendien Land auf, Land ab, Poetikvorlesungen zur Lyrik: ein weites Feld, jubelndes Publikum in großen Hallen bei Slam-Events, viele Kleinverlage, die seit Jahren ausgezeichnete Gedichtbände herausgeben, breite Internetpräsenz von Lyrikplattformen, und und und. Drei ganz unterschiedliche Stimmen werden ein wenig ihre Sicht auf die diversen Erscheinungen der Lyrik im Literaturbetrieb werfen – und ihre Gedichte vorstellen. Ach, übrigens: Andreas Thalmayr beließ es nicht bei dem oben zitierten Satz – nach einem Absatz und der Pause zum Luftholen heißt es: „Aber das ist nicht wahr. Solche Leute machen sich etwas vor. Denn es gibt überhaupt kein Gehirn in der Welt, in dem es nicht von Gedichten wimmelt. Das kann ich beweisen!“ Wir hoffen, wir auch.

Nadja Küchenmeister

2.12., 18:00, Glaspavillon

»Es beginnt, wo es endet«

Lesung und Gespräch mit Christof Hamann

Jan Wagner

12.1.2022, 19:00, Café *Die Brücke*

»Selbstporträt mit Bienenschwarm«

Lesung und Gespräch mit Andreas Erb

Lars Ruppel

24.1.2022, 18:00, Glaspavillon

»Nicht nur die Kuh ist vom Eis«

Ein Slam-Abend, moderiert von Sandra da Vina

Schreibwerkstatt mit Jan Wagner

14.&15.12., 12.1.2022, jeweils 14:00-18:00, Casino

Die Schreibwerkstatt ist ein Angebot für Studierende der Universität. Anmeldung über Stefanie Fleischer-Pantazis (stefanie.fleischer-pantazis@uni-due.de, 0201 183 1490).

Nähere Angaben zum *poet in residence* finden Sie unter <http://www.uni-due.de/poet/>

Die Vorlesung zeichnet die Entwicklung des Mediensystems von 1945 bis heute nach, wobei für die thematisierten synchronen Schnitte jeweils nach der Spezifik des Zusammenspiels von Medien und Literatur gefragt wird. – Vorgesehen sind die folgenden Blöcke:

1. Die 1940er Jahre: Die mediale Situation in Deutschland nach 1945; Neuordnung des Verlags- und Zeitschriftenwesens
2. Die 1950er Jahre: Die Gruppe 47 im Mediensystem der Nachkriegszeit; Literatur und Film (am Beispiel Erich Maria Remarque)
3. Die 1950er/1960er Jahre: Wechsel des Leitmediums: Das Fernsehen wird flächendeckend (dazu: Kurt Oesterle: Der Fernsehgast; Christina Bartz: Masse und Medium); Fernsehtheorien, Theorien der Massenmedien (Horkheimer/Adorno, Enzensberger u.a.)
4. Literaturbetrieb und Medien in den 1960er Jahren: Das Beispiel Walter Höllerer
5. Literatur und Medien in der Studentenbewegung / Was sich die Studentenbewegung im Kino anschaute
6. Ein exemplarischer Fall des Zusammenspiels von Literatur und Medien: Martin Walser und die Medien
7. Die 1960er, 1970er und 1980er Jahre: Mediale Aspekte der Popliteratur; Literatur und Fernsehen
8. Die 1990er Jahre: Neue deutsche Popliteratur im Medienverbund: Zum Reproduktionskreislauf von CD, gedrucktem literarischem Text, Eventlesung, Hörbuch und Autoren-Homepage
9. Die 2000er Jahre: Wie Medien und Literatur an unseren Vorstellungen von Normalität arbeiten
10. Die 2010er Jahre: Neue Realismen in Literatur und Medien: Das Beispiel Kathrin Röggla
11. Die 2020er Jahre: Wer liest/hört eigentlich noch was? Aktuelle Tendenzen in der Beziehung von Literatur und Medien

Ziel der Vorlesung ist es, den LuM-Studierenden in einem historischen Längsschnitt typische Beispiele des Zusammenspiels von Literatur und Medien zu vermitteln, die für die nachfolgenden LuM-Lehrveranstaltungen als Referenzmaterial dienen können.

Literatur in Einzelmedien

Mo 12-14

Di 10-12

Hanna Köllhofer

R11 T04 C54

R11 T04 C45

Literatur erscheint in unterschiedlicher medialer Form, die jeweils ihre ganz eigene Poetik schafft. Eines der – neben dem Buch – wichtigsten Einzelmedien für die Literatur ist der Hörfunk. Kaum einer der namhaften Autorinnen und Autoren des letzten Jahrhunderts sowie der letzten Jahre, die sich nicht auch über Hörspiel oder Feature in diesem Medium einen Platz eroberten. So werden wir uns in diesem Seminar dem Medium des Akustischen, der Literatur im Hörfunk, zuwenden. Mitgedacht werden müssen heute neben dem Hörfunk auch andere akustische Erscheinungsformen, die als Zweit-, Neben- oder auch Erstverwertung in Form von Hörbüchern entstehen. Die sogenannte Hör-literatur ist selbst aktuell einer der deutlich anwachsenden Zweige des literarischen Markts, wird doch inzwischen zu fast jedem neuen Buch das Hörbuch gleich mitgeliefert. Grund genug, dies einmal näher zu betrachten.

Die Anfänge dieser Entwicklung liegen bereits gut achtzig Jahre zurück, seit Beginn des Radios in den 1920er Jahren wird Literatur in den unterschiedlichsten Formen für den Hörfunk produziert und gesendet. Hier also beginnt sich die Tradition herauszubilden, die heute in den Hörbuchabteilungen prosperiert und in den diversen Hörfunkprogrammen trotz aller Untergangsszenarien immer weiter

produziert und gesendet wird. Nach einem kurzen historischen Überblick sollen die unterschiedlichen Gattungen (Hörspiel, Feature, Klangkunst, Hörbuch) und ihre medialen wie literaturhistorischen Kontexte näher betrachtet werden.

Exemplarisch an verschiedenen Hörwerken werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen: Was ist das Spezifische an Akustischer Literatur? Mit welchen Mitteln arbeitet diese Kunstform? Gibt es besondere Kriterien, diese Audioliteratur zu analysieren? Existiert so etwas wie eine Hörphilologie? Welche Entwicklungsschritte lassen sich verzeichnen? Welche Form von Interdisziplinarität ist in der Beschäftigung mit Hörwerken notwendig? Wie sehen die aktuellen Tendenzen dieser Kunstform aus?

Für erste Literatur und Hörbeispiele steht ein Semesterapparat zur Verfügung.

Literaturbetrieb in Theorie und Praxis

Di 12-14

Thomas Küpper

R11 T04 C45

Diese Veranstaltung bietet einen Überblick über die unterschiedlichen Bereiche der Produktion, Distribution, Vermittlung, Bewertung und Rezeption von Literatur, die in ihrem Zusammenspiel den Literaturbetrieb ausmachen. Dabei spielen unterschiedliche Medien der Literatur hinein, wie der Buchdruck und der Computer, Institutionen wie Verlage, Bibliotheken und Literaturhäuser, Berufsprofile wie das der freien Schriftstellerin oder der Lektorin, Formen der Literaturvermittlung in Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen, Radio und Internet, Literaturblogs, soziale Netzwerke von Amateuren, Ausschreibungen von Literaturpreisen und nicht zuletzt Buchmessen und Festivals wie lit.RUHR. Solche Teile des Literaturbetriebs lassen sich anhand konkreter Beispiele in historischer und theoretischer Perspektive betrachten. Unter anderem wird auch zu fragen sein, wie literarische Texte wiederum ihre Einbindung in den Literaturbetrieb darstellen und reflektieren.

Grundlegende Literatur wird in einem elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Literaturbetrieb in Theorie und Praxis

Do 10-12

Andreas Erb

R11 T04 C45

Das Seminar befasst sich mit theoretischen und praktischen Problemen des Schreibens im Literaturbetrieb. Es geht um Grundsätzliches (wie Genres des Literaturjournalismus: Meldung, Bericht, Reportage und Feature, Portrait, Interview, Kommentar, Glosse), dabei immer wieder auch um die Probleme der literaturkritischen Wertung; das schließt ein Nachdenken über den aktuellen Literaturbetrieb in Deutschland (idealerweise immer/gerne am Beispiel des Ruhrgebiets) immer ein, versucht also in den praktischen Übungen, das Gegenwärtige journalistisch zu erfassen. Ein Semesterapparat wird das Seminar mit Literatur versorgen. Zur Vorbereitung empfehle ich täglich 20 Minuten Zeitungslektüre ...

Audiovisuelle Grundlagen und Formate

23./24.10. u. 11./12.12.2021, 10-18

30./31.10. u. 18./19.12.2021, 10-18

Peter Liffers/Uli Nowitzky

R11 V03 H54

R11 V03 H54

Dokumentarische Formate im Fernsehen, z.B. Berichte und Reportagen vermitteln meist Ereignisse, Personen und Sachverhalte als scheinbar authentische Ereignisse: Der Zuschauer nimmt an, dass das, was ihm die Kamera zeigt, dem entspricht, was er selbst vor Ort gesehen hätte. Die Tatsache, dass es sich bei Film- und Fernsehinhalten um bewusst gestaltete audiovisuelle Konstruktionen handelt, tritt dabei oftmals in den Hintergrund.

In dem Seminar soll es zunächst darum gehen, diese audiovisuellen Konstruktionen als solche zu erkennen. Dabei werden Elemente der Bild- und Tongestaltung, sowie deren Montage eine Rolle spielen. In der praktischen Auseinandersetzung werden Grundlagen der Filmtechnik (Kamera, Licht, Ton) und des Videoschnitts in AVID vermittelt. In Anwendung des Gelernten soll im laufenden Semester von den Studierenden in Zweierteams ein zweiminütiger Beitrag erstellt werden.

Zeitungspraxis

Do 14-17

Andreas Erb

R11 T04 C45

„Kein Tag ohne Radio“, schreiben die geschätzten Kollegen von der Radiopraxis in ihrem Kommentar. Dieser schöne Satz lässt sich einfach nicht (mehr) analog verwenden: Kein Tag ohne Zeitung – das funktioniert kaum, und auch, wenn ich vom Medium zum Ressort wechsele: Kein Tag ohne Feuilleton, da ernte ich höchstens Schulterzucken. Dabei werden sie täglich gemacht: Nachrichten, Kommentare, Rezensionen, Theaterkritiken, Kolumnen, Reportagen, und und und. Es wird geschrieben, gedruckt und in nicht überschaubaren Dimensionen online veröffentlicht. Im Seminar gehen wir allenfalls am Rande auf diese Diskrepanz ein. Greifen vielmehr auf die Praxis der „Journalistischen Textgattungen“ zurück, entdecken weiterhin die Lust am Text, schreiben, redigieren, probieren uns aus – immer mit Blick auf das Medium, das unsere Texte verbreitet. Für Innensichten in Betriebsabläufe sorgen dann Gäste, die aus dem Berufsleben erzählen, berichten, davon ab- und zuraten. Im Vordergrund steht aber immer der Spaß am wohlgesetzten Wort – zumindest in diesem Seminar.

Verlagspraxis

Mo 14-17

Rolf Parr

R11 T04 C54

Fragt man Studierende der Literatur- und Medienwissenschaft nach Berufsoptionen, dann wird immer wieder auch das Feld der Verlage genannt. Allerdings geschieht das meist ohne genaueres Wissen darüber, wie die Arbeitsabläufe in Verlagen heute aussehen und welches medien- und literaturwissenschaftliche Wissen dabei gefragt ist. Gleiches gilt für das Spektrum der Arbeitsfelder: Kaum jemand hat eine Vorstellung von den für eine erfolgreiche Tätigkeit im Verlagswesen nötigen Kompetenzen.

Erarbeitet wird im Seminar daher zunächst ein vertieftes Wissen des Funktionierens moderner Verlage (organisatorische Struktur, 'Programm' als eigentliches Kapital des Verlags, ökonomische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen, Öffentlichkeitsarbeit), bevor dann einzelne Arbeitsfelder in Verlagen, die für Absolventen medien-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Studiengänge interessant sind, näher in den Blick benommen werden.

Einen dritten Block bildet im Anschluss daran die Vermittlung einiger grundlegender Kompetenzen für die Arbeit in Verlagen: das Redigieren von Texten, das Überarbeiten nach Satzvorgaben, die Ein-

richtung von Texten für den Druck, das Zusammenfassen von Inhalten für Klappen- und andere Nebentexte, das für das Zusammenspiel von Satz und Druck nötige technische Wissen, das Erstellen von Flyern und Werbezetteln für neue Bücher und anderes mehr.

Zum Semesterende hin ist geplant, Vertreter:innen von Verlagen ins Seminar einzuladen.

Zur Anschaffung empfohlen:

Lucius, Wulf D. von: Verlagswirtschaft. Ökonomische, rechtliche und organisatorische Grundlagen. 2. Aufl., Konstanz: UVK 2007 (UTB).

Zur weiteren vorbereitenden Lektüre:

Jäger, Georg: Keine Kulturtheorie ohne Geldtheorie. Grundlegung einer Theorie des Buchverlags. In: Siegfried J. Schmidt (Hrsg.): Empirische Literatur- und Medienforschung. Beobachtet aus Anlass des 10jährigen Bestehens des LUMIS-Instituts 1994. Siegen: Universität GH Siegen 1995 (LUMIS-Schriften Sonderreihe, VII), S. 24-40. – Schneider, Ute (Hrsg.): Das Lektorat – eine Bestandsaufnahme. Beiträge zum Lektorat im literarischen Verlag. Wiesbaden: Harrassowitz 1997 (Mainzer Studien zur Buchwissenschaft, Bd. 6).

Radiopraxis

Sebastian Filipowski/Daniel Chur

30.-31.10, 10-18

R11 T04 C54

08.11./22.11./20.12./10.01., 17-20

R11 T04 C54

22.-23.01., 10-18

R11 T04 C54

Kein Tag ohne Radio. Durchschnittlich rund vier Stunden hört jeder von uns jeden Tag in einen von über 400 Hörfunksendern in Deutschland rein. Ob als Begleit- oder Zuhörmedium: Radio lebt! Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die bewusst Radio erleben und mitwirken wollen.

Die Studierenden erstellen eine gemeinsame Radiosendung, legen in der Redaktionskonferenz ihr Thema fest und erstellen eigene Features nach den zuvor gelernten Grundlagen im Seminar "Schreiben fürs Hören." Dabei findet die Recherche in Eigenregie statt: Die Studierenden suchen nach Interviewpartnern, texten den Beitrag, sitzen vor dem Mikrofon und schneiden ihr Material selbst.

Im Anschluss an die fertige Radiosendung mit allen Beiträgen werden die Arbeiten gemäß den gelernten Grundlagen reflektiert und analysiert.

Videopraxis

Hanna Köllhofer/Uli Nowitzky

06.11./27.11./08.01./30.01., 10-18

R11 V03 H54

17.11., 16-19

R11 T04 C45

Landschaft und Literatur stehen seit jeher in einem engen, besonderen Verhältnis. Warum nicht versuchen, diesem Verhältnis ein wenig auf die Spur zu kommen: im Film? Das Format (Dokumentation, Essay, Experiment, Reportage) wird freigestellt, die Filme sollten jedoch eine Länge von 10 Minuten nicht nennenswert unter- oder überschreiten. Dies muss dann natürlich bei der Konzeption mit bedacht werden.

Zum Ablauf: Das Seminar beginnt mit der Sichtung der Arbeiten aus dem Sommersemester, zudem zeigen wir einige Beispiele, die das Generalthema Landschaft/Literatur zum Gegenstand haben. Sodann sollte jede Filmgruppe einen literarischen (Landschafts)Text von maximal 10 Seiten dem Seminar vorstellen. Auf dieser Grundlage werden dann die eigentlichen Film-Konzepte erarbeitet. (Phase 1) In der Phase 2 werden die bildgestützten Konzepte besprochen, zudem die Arbeit mit/an DaVinci vertieft. Phase 3 besteht aus der Besprechung des Roh- und Feinschnitts in Teams bzw. im Plenum.

Wissenschaftspraxis: Die Stadt als Archiv

Di 26.10., 16-18

Di 18.01., 16-20

Berlin-Exkursion Mo 24.01.– Sa 29.01.2022

Erb/Köllhofer

R11 T04 C14

R11 T04 C14

Das Milieu, der Ort, die Straße, in der der einzelne Mensch lebt, bildet den Rahmen, der Form und Inhalt gemeinsamer Erinnerung begrenzt und bedingt. Die historischen Deutungs- und Wahrnehmungsmuster ergeben sich aus dem Zusammenspiel des persönlichen Gedächtnisses und der gemeinsamen, kollektiven Erinnerung (M. Halbwachs). Berlin fordert dazu auf, sich gemeinsam öffentlichen Erinnerungsräumen zu nähern: Berlin wird uns als kulturelles Archiv dienen.

Auf der Exkursion soll sich in einzelnen Arbeitsgruppen den Erinnerungsräumen und -fragmenten angenähert und Konzepte intermedialen Erinnerns (wie Stadtführungen, Ausstellungen, Feature) entwickelt werden. Ausgewählte Texte zur Vorbereitung werden zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Die Recherche und Erschließung realer Erinnerungsorte findet in Berlin statt.

Mögliche Themen und Wege werden sein: Bibliotheken in Berlin; Museumsinsel; Humboldtforum; Brecht-Weigel-Gedenkstätte, Dorotheenstädtischer Friedhof, Deutsches Theater, Berliner Ensemble; Jüdisches Leben, Holocaust- und Schwulen-Denkmal, Neue Wache, Jüdisches Museum; das akustische Berlin: DeutschlandRadio, Deutsches Rundfunkarchiv, Audio-Guides; Journalistisches Berlin: lesen, sehen, schreiben; Literaturszene Prenzlauer Berg u. a.

Kosten 200 € (ÜF + Eintritte/Führungen); Anzahlung 70 € bis 15.11.2021 bei Frau Fleischer-Pantazis.

Wissenschaftspraxis

Di 10-12

Rolf Parr

R11 T04 C06

Das Seminar soll an konkreten Forschungsprozessen Einblick in die Konzeption, die Methodik und die Durchführung von Forschungs- und Publikationsprojekten im Bereich der Literatur- und Medienwissenschaft geben. Ein erster Teil des Seminars behandelt Fördermöglichkeiten im Bereich der Geisteswissenschaften, ein zweiter Teil zeigt Publikationsformate und -strategien auf; ein dritter Teil wendet all dies auf konkrete Forschungsfragen an. Dieser dritte Teil des Seminars wird zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn des Seminars festgelegt.

Kolloquium: Dissertationen, BA- und MA-Arbeiten

Di 16-18

Rolf Parr

R11 T03 C20

Das Kolloquium richtet sich im ersten Teil an diejenigen Studierenden, die gerade ihre Modulabschluss- oder ihre MA-Arbeiten vorbereiten, planen und/oder schreiben. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll mit dem Kolloquium ein Rahmen geboten werden, um Fragestellung und Stand ihrer Projekte vorzustellen und zu diskutieren. Weiter werden auf Wunsch auch Probleme der Themenfindung, der Recherche, des wissenschaftlichen Schreibens, der Selbstorganisation usw. erörtert. Im zweiten Teil stellen Doktorandinnen und Doktoranden ihre Arbeiten vor.

Für diejenigen, die ihre MA-Arbeit bei mir schreiben wollen, ist die Teilnahme obligatorisch.

Leitung

Prof. Dr. Rolf Parr
Raum: R11 T05 C28, Campus Essen
Tel: (0201) 183-3426
E-Mail: rolf.parr@uni-due.de

Stellv. Leitung und Studienberatung

Dr. Hanna Köllhofer
Raum: R11 T05 C38, Campus Essen
Tel.: (0201) 183-3425
E-Mail: hanna.koellhofer@uni-due.de

Anschrift und Information

Literatur und Medienpraxis LuM
Fakultät für Geisteswissenschaften
Universität Duisburg-Essen
Berliner Platz 6-8
45127 Essen

<http://www.uni-due.de/lum/>

Sekretariat:

Stefanie Fleischer-Pantazis
Raum: R11 T05 C34, Campus Essen
Tel.: (0201) 183-4190, Fax: (0201) 183-3347
E-Mail: stefanie.fleischer-pantazis@uni-due.de

Weitere aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen (Modulzuordnungen, kurzfristige Änderungen etc.) entnehmen Sie bitte dem Online-Vorlesungsverzeichnis (LSF):

<http://www.lsf.uni-due.de/>

